

Telegraphische Depeschen.

Braunschweig, 3. Juni. Die 23. Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung wurde heute Vormittag gegen 9 1/2 Uhr in der früheren Egidienkirche mit Harmoniumspiel und dem Gesange „D heil'ger Geist lehr' bei uns ein!“ eröffnet. Oberbürgermeister Rodels und Schulrath Dr. Schaarschmidt von hier begrüßten die von circa 1000 Lehrern und Lehrerinnen aus allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs besuchte Versammlung im Namen der städtischen und Schulbehörden Braunschweigs. Schulrath Theodor Hoffmann-Hamburg, Schulrath Dr. Schaarschmidt-Braunschweig und Lehrer Morle-Gera wurden ins Präsidium gewählt. Den ersten Vortrag hielt Seminar-director Credner-Bremen über: „Wie kann die Schule zur Hebung der Sittlichkeit und der socialen Wohlfahrt beitragen?“

Braunschweig, 3. Juni. Die Lehrerversammlung genehmigte einstimmig eine Anzahl Theesen, in welchen den Lehrern empfohlen wird, zur Vesserung der socialen Verhältnisse das religiöse Bewußtsein der ihnen anvertrauten Jugend mehr als bisher zu wecken und zu pflegen, mehr als bisher in ethisch-erzieherischer Weise zu wirken und durch bessere Bildung des heranwachsenden Geschlechts eine veredelnde Rückwirkung auf die Familie und die sociale Wohlfahrt auszuüben.

Wien, 3. Juni. Sicherem Vernehmen nach ist die Befehung der in der österreichisch-türkischen Convention vorgesehenen Grenzpunkte im Sandschal Kobilbazar seitens der österreichisch-ungarischen Truppen nicht in unmittelbare Aussicht genommen.

Rom, 3. Juni. Die Opinions gibt den Aeußerungen der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung gegenüber zu, daß die auf der Versammlung der Friedendeligen in Mailand am 11. Mai gehaltenen Reden in gewissem Maße als Action betrachtet werden könnten. Allein die von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung angeregte Frage würde sich darauf zu beschränken haben, ob diese Reden, in welchen Wünsche für die Vereinigung Italiens und des Trentinos mit Italien ausgesprochen wurden, herant getreten seien, daß sie die öffentliche Ruhe gefährdeten und Italiens freundschaftliche Beziehungen zu den Mächten störten. Die Opinions constatirt die absolute Nutzlosigkeit der erwähnten Versammlung. Das Blatt spricht sodann seine Befriedigung darüber aus, daß die österreichischen Blätter, unter andern die Neue Freie Presse, die Bestimmungen des italienischen Volkes, welches vor allem gewissenhafte Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen Italiens zu den Nachbarstaaten und insbesondere zu Oesterreich verlangen, zu würdigen wüßten, indem sie demselben volles Vertrauen entgegenbrächten in der Ueberzeugung, daß das italienische Volk der aufrichtigen Freund Oesterreichs bleiben wolle und nicht geneigt sei, diese werthvolle Freundschaft Erwägungen oder Bestrebungen anderer Art aufzuopfern.

Reichsdruckerei und Privatgewerbe.

Leipzig, 4. Juni. Die Petition des Deutschen Buchdruckervereins, deren wir in Nr. 120 bereits gedacht haben, ist beim Reichstage eingereicht. Dieselbe ist im wesentlichen gegen die nach der Denkschrift zum Etat beabsichtigte Competenz und Ausdehnung des Wirkungskreises der neuen Reichsdruckerei gerichtet. Denn nach dieser Denkschrift solle die künftige Reichsdruckerei nicht nur für unmittelbare Zwecke des Reiches, sondern auch der einzelnen Bundesstaaten arbeiten und Aufträge von städtischen Behörden und Corporationen übernehmen, auch Werke für Privatpersonen unter gewissen Voraussetzungen und solche, deren Herstellung in Deutschland nur mit der Reichsdruckerei eigenthümlichen Verfahrensweise an Hilfsmitteln erreichbar, ausführen können. In der Petition wird nun vor allem Gewicht darauf gelegt, daß der Stand und die Entwicklung des Druckererwerbes in Deutschland auf einer solchen Stufe sich befinde, welche in allen Beziehungen, namentlich selbst auch im Gebiete der Production von Werthzeichen, die für die Existenz einer Reichsdruckerei besonders betont wird, das Bedürfnis einer Staatsdruckerei (wie es in einigen andern Ländern hervorgetreten) nicht hat auskommen lassen.

Es wird ferner der Finanzpunkt und die in Aussicht gestellte Rente von 16 Proc. des auf mehr als 6 Mill. M. berechneten Anlagecapitals erwähnt und vor allem die Benachtheiligung der Privatindustrie im Druckererwerbe durch ein so großes Staatsinstitut beklagt. Hervorgehoben wird hier namentlich der Einfluß auf

Messina, 3. Juni. Der Ausbruch des Aetna hat gestern zugenommen. Der Lavaström schreitet langsam fort und ist nur noch 1 1/2 Kilometer von Mojo, 1/2 Kilometer vom Alcantaraflusse entfernt.

Paris, 3. Juni. Das Journal La Paix erklärt die von einem auswärtigen Blatte in einer Correspondenz aus Tunis gebrachten Mittheilungen bezüglich der Sancy-Affaire für ungenau. Demselben zufolge besteht die Commission zur Untersuchung dieser Angelegenheit aus drei französischen und drei tunesischen Mitgliedern. Nach einer eingehenden Prüfung der Ansprüche des Grafen Sancy wurde einstimmig anerkannt, daß die meisten dieser Ansprüche begründet seien.

Paris, 3. Juni. Nach offizieller Mittheilung aus Algier vom 2. Juni sind bei Duled Daoud unerwarteterweise Unruhen ausgebrochen, wobei zwei Caids und sechs Spahis, welche einen Offizier vom Arabischen Bureau begleiteten, getödtet wurden. Dem letztern gelang es zu entkommen. Drei Bataillone Infanterie mit zwei Abtheilungen Artillerie sind infolge dessen nach der Provinz Konstantine beordert worden.

London, 3. Juni. Baronet Lionel v. Rothschild, Chef des hiesigen Hauses R. M. Rothschild and Sons, ist heute früh 5 Uhr 40 Min. gestorben.

Wien, 3. Juni. Meldungen der Politischen Correspondenz aus Philippopol vom 2. Juni: „Die bulgarische Deputation hat den in Philippopol befindlichen Mitgliedern der europäischen Commission den Dank der Bevölkerung für ihre vermittelnde Intervention in der Fahnfrage ausgesprochen, da durch diese die Erhaltung der Ruhe und Ordnung gesichert sei. — Aleso-Pascha hat das Regierungsdirectorium constituirt; mit Ausnahme des Finanzdirectors Schmid und des Generals Vitalis sind sämtliche Departementdirectoren höhere türkische Beamte bulgarischer Nationalität. Die Spannung zwischen Aleso-Pascha und der griechischen Gemeinde ist beseitigt; Aleso-Pascha besuchte die griechische Kathedrale, worauf in der Notabelversammlung der griechischen Gemeinde im Auftrage Aleso-Pascha's betrübende Erklärungen abgegeben wurden.“

Sukaratz, 3. Juni. Die Session der neuen Kammer ist heute von dem Kaiser mit einer Thronrede eröffnet worden. In derselben wird besonders betont, daß die rumänische Nation niemals vom Geiste religiöser Unbuddsamkeit befeelt, sondern im Gegentheil ein Opfer oftmals bis zur Unvorsichtigkeit getriebenen gottesfürchtlichen Bestrebungen zu Gunsten Abergläubiger gewesen sei. Indessen müsse man aus den in Rumänien herrschenden legislativen Bestimmungen diejenigen beseitigen, welche den Charakter einer religiösen Ausschließung tragen; man müsse sie demgemäß mit dem großen Princip in Uebereinstimmung bringen, daß niemand wegen seines religiösen Bekenntnisses des Genußes und der Ausübung eines Rechts beraubt sein dürfe. Auf diese Weise werde

Rumänien der allgemeinen Sorge die Befriedigung gewähren, welche der Art. 44 des Berliner Vertrages ihm dictirte. In der Thronrede heißt es dann weiter:

Obwohl wir unsere Unabhängigkeit schon durch unsere eigenen Kräfte gewonnen, so verlangten doch die Großmächte, daß wir uns den in civilisirten Ländern herrschenden allgemeinen Ideen anpassen sollten, um uns in das Concert der europäischen Staaten anzuschließen. Zur Regelung von Detailfragen dachten sie nicht daran, konnten auch nicht daran denken, uns den vitalen Interessen des Landes widersprechende absolute Lösungen aufzuzwingen. Weber die freiherrn Kammern noch die Regierung haben irgendetwas der Lösung vorgegriffen. Die Frage liegt in ihrem ganzen Umfange vor; wir haben die gebieterische Pflicht, sie einer raschen Lösung zuzuführen. Sobald diese Mission beendet ist, werden die Kammern andere von den Bedürfnissen des Landes dringend geforderte Befehle und Reformen auszuarbeiten haben. Die Revisionskammern werden sich so in gesetzgebende Kammern umwandeln.

Konstantinopel, 3. Juni. Die hiesige Agence Havas meldet, gestern sei ein außerordentlicher Ministerrath zusammenberufen worden, um über die Haltung der Pforte gegenüber der Weigerung der bulgarischen Bevölkerung in Rumelien, die türkische Fahne in Philippopol aufhissen zu lassen, in Berathung zu treten. — Von den Bosniaken werde, wie die Agence Havas weiter zu berichten weiß, eine Petition an die Mächte vorbereitet, in welcher um eine temporäre Verwaltung Bosniens durch eine internationale Commission und sodannige Einrichtung Bosniens zu einer autonomen Provinz gebeten werden soll.

Athen, 2. Juni. Nach einer hier eingegangenen Meldung hat sich ein etwa 400 Mann zählender Trupp albanesischer Irregulärer der Stadt Almyro bei Solo bemächtigt und droht die Stadt zu plündern und die dasige Kaserne anzuzünden, falls ihm nicht der rückwärtige Sold ausgehahlt werde. Auf Cypern herrscht große Aufregung, weil der türkische Gouverneur in Famagusta zwei Eingeborene ohne vorausgegangene Untersuchung und Urtheil hat hingerichtet lassen.

Kyngöck, 2. Juni. Aus Panama vom 24. Mai eingelangten Nachrichten zufolge war einem peruanischen Transport die Einschiffung von Kriegsmaterial gestattet worden, obgleich der chineesische Consul dagegen protestirte. Die chineesische Flotte hat das Submarinelabel bei Arica zerstört und die Stadt Mejillones niedergebrannt.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

N.L.C. Berlin, 3. Juni. Die obige Gesellschaft, eine Schöpfung des deutschen Liberalismus in seiner Gesamtheit, hat ihren Jahresbericht für 1878 erstattet und schickt sich an, in Dänzig ihre diesjährige Versammlung zu halten. Wachsen hat sie natürlich kaum können in dem traurigen Jahre, wo der Zusammenstoß des empörten nationalen Gefühls und der Reichsge-

die bisher der Deder'schen Geh. Oberhofbuchdruckerei und bezüglich der Preussischen Staatsdruckerei gesetzten Grenzen eingehalten würden. Denn das Reich bedarf in dem Post-, dem Eisenbahnbetrieb u. einer solchen Menge von Arbeiten, die bisher den Privatisten in Auftrag gegeben waren, daß deren Wegfall sich sehr fühlbar machen würde.

Wir hoffen und glauben, daß der Reichstag den Bedenken, die in der Petition gegenüber der Ausdehnung der Reichsdruckerei geltend gemacht sind, noch in der letzten Stunde Rechnung tragen werde. Wir können uns nicht der Ansicht der Leipziger Zeitung anschließen, welche „Anlaß zu der Annahme hat, daß die Petition einen nennenswerthen Erfolg nicht haben werde“, und können unsere Verwunderung darüber nicht zurückhalten, daß unsere „officiöse“ Collegin, welche in der letzten Zeit den Schutz der nationalen Arbeit so sehr in ihren Spalten betonte, in vorliegenden Falle so wenig Theilnahme für eine Petition zeigt, welche für eine hochentwickelte Privatindustrie gegenüber dem Reiche nur den berechtigten Schutz in Anspruch nimmt.

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Am 29. Mai fand in Straßburg die 13. Versammlung des Gesellschaftsausschusses unter dem Vorsitz des Consuls H. S. Meier aus Bremen statt. Es waren vertreten die Bezirksvereine Embden, Oldenburg, Bremen, Lehe-Dorum, Hamburg, Blankensee, Husum, Kiel, Rostock, Straßburg, Stettin, Danzig, Memel,